

Arbeitsergebnisse der Referendarinnen und Referendare

Wege im Umgang mit Heterogenität	Chancen	Grenzen
1. Differenzierung (Individualisierung)	<ul style="list-style-type: none"> • jeder kann in seinem Tempo arbeiten • Lernerfolg der Schüler ist gesichert • individualisiertes Lernen; genaue Passung kann vorausgeplant werden • maximaler Lernertrag für jeden Einzelnen • jeder SuS arbeitet in seinem Tempo • alle SuS werden entsprechend ihrer Möglichkeiten unterstützt/ individuell gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Aufwand • nicht immer umsetzbar, es ist kaum möglich sich auf eine Lösung zu einigen (unterschiedliche LP entstehen) • hoher Arbeitseinsatz der Lehrkraft erforderlich • Schüler könnten sich bloßgestellt fühlen • Frustration von Seiten der SuS, die "einfachere" Aufgaben erhalten • Starke Spaltung der Klassengemeinschaft durch erkennbare „Grüppchenbildung“ nach Leistungsfähigkeit (wenn schlecht durchgeführt) • die SuS profitieren nicht so sehr von den Stärken anderer • hohe diagnostische Fähigkeiten des Lehrers notwendig
2. Unterstützung (Scaffolding)	<ul style="list-style-type: none"> • jeder Schüler kann sein eigenes Lerntempo bestimmen, Hilfen in Anspruch nehmen • individuelle Fähigkeiten der SuS werden beachtet, aber alle haben (am Ende) das gleiche Lernziel, nur die Wege bis zu diesem Lernziel sind andere • vorliegendes Material kann durch Erweiterungen zur Differenzierung genutzt werden • die SuS lernen selbst einzuschätzen, ob/ wie viel Hilfe sie benötigen • gemeinsames Besprechen der Lernprodukte 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialbeschaffung • Demotivation der SuS durch eventuelle „Vorverurteilung“ • Schüler fühlt sich eventuell bloßgestellt • hohe diagnostische Fähigkeiten des Lehrers notwendig • SuS will sich nicht anstrengen und greift bewusst auf Hilfekarte etc. zurück • SuS ist sich nicht bewusst, dass er Hilfe braucht und nimmt Hilfe nicht an
3. Ko-Konstruktion	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Kompetenz wird gefördert • SuS erarbeiten ein gemeinsames Lernprodukt • SuS lernen sich gegenseitig zu unterstützen • Stärkung der Sozialkompetenz • Schulung der Kommunikationskompetenz, weil die SuS sich gegenseitig Inhalte erklären • Stärkung der Klassengemeinschaft • oftmals profitieren schwächere Schüler davon, wenn ihnen der Inhalt von anderen Schülern erklärt wird 	<ul style="list-style-type: none"> • stärkere Schüler bekommen die schwereren Aufgaben und umgekehrt: nicht alle arbeiten? • keine optimale Forderung und Förderung der SuS • die leistungsstarken SuS lösen Aufgaben • stärkere SuS könnten dominieren und kein Verständnis für mangelndes Wissen/ Verständnis haben • demotivierend, starke Abhängigkeit vom sozialen Gefüge